

Stolper Post.

Nr. 150.

Mittwoch, 1. Juli.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen



werbs- und landwirthschaft-
Süderpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in St. P.

Handexpedition in Stolp: Wollweberstraße 254. Ausgabestellen in Stolp: 1. Herr E. Wolgast, Amtsstr. 7. 2. Herr C. Ludwig, Gr. Aulerstr. 37. 3. Herr Ernst Gewwe, Bahnhof- und Friedr. Str. 13. 4. Herr August Hardies, Bergstr. 57. 5. Herr J. Georg, Gr. Garten- u. Wiesenstr. Ecke 3. 6. Herr A. Branzin, Hospitalstr. 12a. 7. Herr W. C. Thiele, Poststr. 95. 8. Herr Fr. Primmann, Präsidentenstr. 25. 9. Herr J. Wolffberg, Sandberg 140a. 10. Herr C. Kirchmann, Triftstr. 19. 11. Herr C. Schalle, Wilhelmstr. 25. 12. Herr W. Büttner, Wollmarktstr. 25. Rummelsburg: Herr Rudolph Wade, Schlane: Herr E. A. Jäsch. Stolpmünde: Herr M. Jessin jr.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Vorzugslohn 1 Mark 50 Pf., und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Frisches Nachrichtenblatt“ 1 M. 50 Pf., mit „Boten“ 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclam: für die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.

Politische Uebersicht.

„Aus Ems wird vom Montag gemeldet: Der Kaiser setzt seine Baderkur mit bestem Erfolge fort. Sein Befinden ist durchaus zufriedenstellend. Zu dem gestrigen Diner wurde Prinz Nikolaus von Nassau gezogen. Abends machte der Monarch eine Spazierfahrt durch die Stadt und wurde von der zur Regatta anwesenden großen Menschenmenge überall enthusiastisch begrüßt. Montag wurde die Trinkkur fortgesetzt und hierauf eine Spazierfahrt unternommen. Später empfing der Kaiser den aus Berlin eingetroffenen Staatsminister von Bötticher, sowie den Geh. Rath von Wilmowski zum Vortrag und nahm hierauf ein Bad. Montag Mittag hatte die Kaiserin Augusta ihrem Gemahl einen Besuch ab und kehrte darauf nach Koblenz zurück.“

Zu Ehren des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, ihres Protectors, veranstalteten am Sonntag Abend die Berliner Kriegervereine in der Garnisonkirche eine erhebende Gedächtnisfeier.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen befinden sich seit Ende voriger Woche zum Besuch beim Könige von Sachsen in Pillnitz.

Der Minister von Puttkamer ist am Montag Morgen aus der Provinz Westfalen nach Berlin zurückgekehrt. Wie es heißt, wird derselbe Ende dieser Woche eine neue achtstägige Dienstreise nach Schleswig-Holstein antreten.

Der Bundesrath dürfte am Donnerstag definitiv über die Vergebung der überseefischen Dampferlinien an den Norddeutschen Lloyd in Bremen beschließen. Ueber die Einzelbedingungen wird noch bekannt: „Es ist dem „Nordd.“ gestattet, sieben seiner älteren Dampfschiffe, nachdem dieselben den Erfordernissen des tropischen Klimas entsprechend eingerichtet sein werden, in die Linien nach Ostasien und Australien einzustellen. Außerdem hat der „Nordd.“ drei neue Dampfer, welche nach Schnelligkeit und Einrichtung den fremden Postdampfern ebenbürtig sind, bauen lassen. Diese drei Dampfer sollen 14 Knoten Geschwindigkeit haben. Für die Zwischen- und Anschlußfahrten im Mitteländischen Meere, zwischen Hongkong und Japan, und in der Südsee sollen 6 kleinere Dampfer gestellt werden.“

Wie der Monitor de Rome schreibt, wird der Papst nach der Ernennung des Erzbischofs von Köln zum Kardinal den Bischof von Cremona von Ermeland zum Erzbischof von Köln ernennen. Wir werden ja sehen, ob die Nachricht im Laufe des Juli Bestätigung findet.

Hosprediger Stoeder hat von verschiedenen konservativen Bürgervereinen Berlins Zustimmungadressen erhalten. Der großen Versammlung des Antisemiten-Bundes, welche vor 8 Tagen eine Zustimmungadresse beschloß, ist eine Dankantwort zu Händen des Stadtv. Videnbach zugegangen, in welcher Herr Stoeder versichert, weiter kämpfen zu wollen. — Eine neue Versammlung hat beschlossen, an ihm als Kandidaten für den II. Berliner Reichstagswahlkreis, festhalten zu wollen.

Hosprediger Stoeder sollte sich bekanntlich um eine Kasseler Pfarrstelle beworben haben. Jetzt stellt sich heraus, wie die Nachricht entstanden ist. Es hat sich für die Stelle ein Namensvetter des Hospredigers, der Pfarrer Stoeder in Elben, Kreis Wollhagen, gemeldet, daher die Verwechslung.

Der Nat. Ztg. zufolge melden Warschauer Blätter, daß der bekannte deutschfeindliche Africarische Schiffschiffbrüder mit seinem Gefährten Jancowski in Madeira weilte und dort auf das aus seiner Vaterstadt Kalisch erbetene Geld warnte, um nachher nach London und dann nach Polen zurückzukehren.

Oesterreich-Ungarn. In Brünn in Mähren fand ein deutsches Sängersfest, das natürlich von den Gesellen zu allerlei Spectaceln geschickten benutzt wurde, statt. Die Volkzettel zeichnete sich aber diesmal durch große Promptheit aus und machte dem Anzug in schneller, energischer Weise ein Ende.

Frankreich. Im Lager bei Marseille, wo die Reservetruppen für Tonkin einquartiert sind, nimmt der Typhus überhand. 8000 Mann geben durchschnittlich täglich 50 Kranke an die Spitäler ab. Alle Blätter fordern die Verlegung der Truppen.

Rumänien. Der Zollconflikt zwischen Rumänien und Frankreich ist fertig. Die rumänische Regierung weigert sich trotz aller französischen Drohungen hartnäckig, den niedrigen Zoll für französische Artikel beizubehalten, sondern wird vom 1. Juli die Erhöhung einführen. Damit französische Erzeugnisse nicht auf Umwegen eingeführt werden, müssen jetzt alle nach Rumänien einzuführenden Waaren mit behördlich beglaubigten Ursprungszeugnissen versehen sein. Natürlich erhöhte Frankreich nun auch den Zoll auf rumänische Artikel.

Großbritannien. Wie das Londoner Journal Standard meldet, wird sich das neue Ministerium demnächst mit der Sudan-Angelegenheit beschäftigen. Man scheint anzuerkennen, daß man den Wahbi doch nicht zu viel freie Hand lassen dürfe und soll deshalb die Wiederbesetzung von Dongola am Nil wahrscheinlich sein, um einen Angriff der Araber auf Egypten abzuhalten.

ein eunst und würdevoll blickender Orientale, der mittels einer anderen Linie der Messageries von Kairo, Konstantinopel oder Smyrna gekommen, in Messina an Bord gegangen war. Plaudernd und lachend, Rasse schlüpfend, rauchend und in einer wahren Musterart von Sprachen schwach bewegte sich die kosmopolitische Reisegesellschaft untereinander. Doch jede, auch die angenehmste, Reise ermüdet mit der Zeit, um wie viel mehr lassen die beengten, für persönliche Bequemlichkeiten meist kitzelhaften Raumverhältnisse an Bord ein Aufhören der Seereise erwünscht erscheinen, so drängte sich denn auch Alles jetzt, Marseille womöglich zuerst zu erblicken — das Ziel der Reise, den Ruhepunkt für Viele.

Das Deck war mit Reisespecten aller Art besetzt, so daß nur verzeihlich wenig Raum blieb für die Matrosen, für die es jetzt Arbeit in Hülle und Fülle gab und die bereits begannen, das schwere Reisegepäck aus dem „Raum“ herauszuwinden, damit nur gleich nach Antritt im Hafen die Passagiere so schnell als möglich expediert werden konnten, um der Waarfahrt genügende Zeit zum Bösen der Waarenballen, der Fässer und dergleichen, die massenhaft an Bord waren, zu geben.

Zimmer deutlicher traten nun die Uferpartien von Marseille hervor: die langgestreckte Reihe von im Grün halbversteckten schneeweißen Panthäusern, dann die imposante Uferfacade des Binnenhafens, die Cannebiere, die Molen, die Schiffe und die drohend dem Meere zugerichteten Forts St. Gregoire und St. Michel. Der Capitän stand auf der Commandobrücke (der Passagierdampfer der französischen Messageries (früher imperiales, jetzt nationales) werden von Offizieren der Kriegsmarine besetzt), und ordnete die Mannöver, welche dem Ankerwerfen

vorzugehen, an; die Offiziere und Bootsteuere waren in Thätigkeit — mit einem Wort — Alles war Leben und Bewegung an Bord.

Man dampfte eben am Leuchthurm vorüber, und der bisher streng westliche Kurs änderte sich in einen beinahe nördlichen.

Zwei Herren lehnten am Bollwerk und blickten dem näher und näher herantretenden Marseille entgegen. Der eine von ihnen — ein Greis mit silberweißem Haar — legte seine Hand auf den Arm des neben ihm stehenden jungen Mannes und sagte:

„Ja Ernst, diese Fahrt war in der That ein Genuß — der größte für mich während unserer langen Reise.“

„Dabei ich Dir nun zu viel gesagt vom Mitteländischen Meere, lieber Vater?“ entgegnete Doctor Ernst Baring; denn er und sein Vater sind es, denen wir hier am Hafen von Marseille begegnen. — „Es ist einzig in seiner Art, und man glaubt im Himmelstheater zu schwimmen, wenn man es in der schönen Jahreszeit durchschiffte.“

„Ich danke Dir für Deinen guten Rath, mein Sohn. Doch sieh, wir laufen eben in den Hafen ein; laß uns unser Handgepäck im Auge halten.“

Deutschland.

Berlin, 30 Juni.
— Hofnachrichten, 29. Juni. Sr. Majestät der Kaiser und Königin machten, wie „W. T. B.“ aus Ems meldet, am Sonnabend Abend eine Spazierfahrt durch die Stadt. Gestern früh setzten Allerhöchstdieselben die Trinkkur fort und unternahmen um 9 Uhr, begleitet von dem Generalleutnant Grafen von Lehndorff, in offenem Wagen eine Ausfahrt. Zu dem gestrigen Diner bei Sr. Majestät war Prinz Nikolaus von Nassau geladen. Gegen Abend machten Sr. Majestät der Kaiser eine Spazierfahrt durch die Stadt und wurden von der zur Regatta anwesenden großen Menschenmenge überall enthusiastisch begrüßt. Heute früh wurde die Trinkkur fortgesetzt und hierauf eine Spazierfahrt unternommen. Später empfingen Sr. Majestät den aus Berlin eingetroffenen Staatsminister von Bötticher sowie den Geh. Rath von Wilmowski, zum Vortrag und nahmen hierauf ein Bad. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin begab sich heute Mittag mittels Ertragzuges zum Besuch Sr. Majestät des Kaisers nach Ems, von wo Ihre Majestät später wieder in Koblenz eintraf.

— Unser Kaiser hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, dem Sultan einen prachtvollen Biererzug von Trakehner Fachsen aus seinem eigenen Stall geschenkt und ist der kaiserlich ottomane General v. Hobe Pascha, Generaladjutant und Oberstallmeister des Sultans, beauftragt, diese Pferde hier in Empfang zu nehmen, um sie nach Constantinopel überzuführen. General v. Hobe Pascha hat außerdem bei seiner Anwesenheit in Deutschland wiederum einige 20 Stück hervorragender Pferde für den Marstall des Sultans angekauft, welche sowohl der deutschen Pferdezucht, wie dem Geschmack und Verstandniß des jetzigen Oberstallmeisters des Sultans, unserem Landsmanne, alle Ehre machen. v. Hobe Pascha wird in den ersten Tagen des Juli mit dem ganzen Transport über Oefessa nach Constantinopel sich begeben, um dort zum Bairamsfeste einzutreffen.

— In Barmen wird am 1. Juli die polizeiliche Brodtaxe eingeführt.

Prozeß Viecke.
1. Verhandlungstag.
(Spezialbericht der „Stolper Post.“)
Frankfurt a. M., 29. Juni.

Der Angeklagte, der früher einfach Alles geleugnet, gibt auf Befragen des Präsidenten als Grund hierfür an, daß wohl jeder Angeklagte aus Vorsicht leugnen werde, und bleibt auch dabei, trotzdem ihn bemerkbar gemacht wird, daß er damit nur seine Sache verschlimmere. Dagegen giebt er nach anfänglichem

Leugnen zu, durch die Bergstraße gewandert zu sein, ob er aber gerade am 14. Januar Morgens zwischen 7—8 in Videnbach gewesen ist, weiß er nicht, da er keine Kenntniß der Gegend besitzt; dagegen stellt er entschieden in Abrede, dort oder sonstwo überhaupt an jenem Morgen Briefe geschrieben zu haben. Von dem Vorsitzenden ermahnt, endlich die Wahrheit zu reden und die ewigen Widersprüche und das Leugnen aufzugeben, entgegnet Viecke festig: „Ich leugne es nicht, ich stelle es nur in Abrede!“ was einige Heiterkeit unter den Zuhörern erregt, wodurch der Präsident sich zu einem Hinweis auf den Ernst des Falles veranlaßt sieht. Der Angeklagte versichert darauf, daß er die Wahrheit rede, aber auch nur die Wahrheit sagen könne, scheint auch den beruhigenden Zuspruch des Vorsitzenden seiner anfänglichen Aufregung, die ihn zu sehr lautem und sehr beständigem Sprechen verleitet hatte, allmählich Herr geworden zu sein, so daß Herr Lagerichts-director Lenk die wohlmeinende Ermahnung an ihn richtet, durch ein offenes Geständniß sich die Qual der dreitägigen Verhandlung zu ersparen. Doch diese Regelung hielt nicht lange vor, denn als der Vorsitzende ihm vorhielt, daß er über die Entstehung einer Wunde an der Oberfläche seiner linken Hand zehn verschiedene widersprechende Angaben gemacht, überschalt Viecke so höhnisch, daß der Präsident ihm dies vorhält. „Ich lache über die verrückten Aussagen der Zeugen!“ und auf den Vorhalt, daß doch alle diese Zeugen glaubwürdig seien und doch wohl nicht falsch geschworen hätten, sagte er im lautesten, heftigsten Tone: Jawohl, haben sie das geihan!“

Der volle Hohn des Angeklagten aber kommt zum Durchbruch, als er als Zweck seiner Reise nach Frankfurt das Suchen von Arbeit angeht, worauf er aufgefordert wird, nachzuweisen, wo er Arbeit gesucht. „Ja, wenn ich damals gewußt hätte, daß ich wegen Mord in Untersuchung kommen würde, hätte ich mir ein Tagebuch angelegt, worin ich mir Alles hätte aufnotiren können!“

Bei der weiteren Feststellung des Weges, den Viecke von Frankfurt aus nach Hockenheim verfolgt, wo bekanntlich der Angeklagte in der Wirtschaft „zum grünen Baum“ am 19. Jan. von dem bairischen Gensdarmen Götz arreht worden ist, giebt Viecke diesmal zum ersten Male sein Leugnen in dieser Hinsicht auf und bestätigt seine durch verschiedene Zeugen an mehreren Orten nachgewiesene Gegenwart.

Ueber den Grund befragt, warum er bei seiner Flucht in Hockenheim auf den Gensdarmen und die beiden ihn verfolgenden Kinder aus einem Revolver zwei Schüsse abgegeben, begründet er dies durch seine Furcht vor Strafe,

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des Romans gratis und franco nachgeliefert. Expedition der „Stolper Post“

Nach langen Jahren.
Roman von Theodor Küster.
Fortsetzung.

Dozu die gigantischen himmelanstrebenden Gebirgsformationen, die starren Felsen, die aus der See emporzuwachsen scheinen, die zahllosen weichen und Uferinschnitte, die weißen, bis Segel kleiner wie großer Schiffe und Böte, die schwebenden großen Dampfer mit ihren Doppeldecker- oder Fischerböden am Strande, die sich aus dem verschiedenenfarbigen Grün der üppigsten Vegetation oder dem Grau und Gelb des felsigen Ufers, das Auge blendend, herausheben, endlich die unerlöschlich, fast senkrecht und von keiner Sonne gedämpft ihre Strahlen herabsendende Nordländer seine kühnsten Träume selbst es nicht täglich da!

Und in diesem Paradies Armuth und Reichthum, Glück und Elend, Ueberfluß und Lanta Daures Breite befehl!

Wenn aber zur Zeit des Regens und der Stürme, die keines Sterblichen Freund ist,

der Dikan — der Mistral — sein Wesen treibt und das Meer bis in seine tiefsten Tiefen aufwühlt; wenn mit den empörten Wogen unten sich die nicht endenwollenden Ergüsse aus den dunkeln, tiefgehenden Wolken oben mischen und die Brandung bis hoch oben zu den casemattirten des Felsenschlosses 3f ihren weißen Gesicht hinauf treibt; wenn der Leuchthurm am Eingange des Marzeiller Hafens in seinen Quader-Grund besten erzittert und zeitweilig unter den ihn umtösenden Wogenmassen nahezu verschwindet — dann ist die sonst so schöne Mediterraean auch schwarz, wie der Himmel über ihr; es fehlt ihr die lebende, schöpfende Sonne und der Blick auf die unermeßliche, stürmisch bewegte Wasser-menge ist dann ein unendlich trüber, beängstigender. Und in dieser verhältnißmäßig sehr kurzen Zeit der Stürme fordert das Mitteländische Meer weit zahlreichere Opfer an Gut und Leben, als der Ocean selbst.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Herrn J. Dahms in Stargard Sohn Max am 30. Juni.
 Herr Töpfer August Kaste in Cöslin am 29. Juni. Frau Theodore Schramm geb. Fischer in Colberg am 29. Juni. Herrn Mauermeister S. Neubauer in Neustettin Sohn Eduard am 30. Juni. Frau Wilhelmine Schlawin geb. Nipkow in Stolp am 29. Juni. (Beerigung Donnerstag Nachm. 6 Uhr von Präsidentenstraße 3a.) Herr Administrator Wilhelm Zickling in Zwangsbruch W.-Pr. am 29. Juni. Frau Jda Bemegrieder in Schlawe Sohn Johannes am 28. Juni.

Für mein Colonialwaaren-, Leder- und Stabeisengeschäft suche einen **Lehrling** aus guter Familie bei freier Station. Gute Schulbildung erforderlich. Bahn im Juni 1885.
J. Mannheimer.

St. Stadt Stolp
 in Stettin nach Stolpmünde etc. am 3. u. 4. Juli cr.
Stenzel & Co., Stettin,
F. W. Köpke, Stolpmünde.
Emil Freundlich, Stolp.

St. Arthur
 Captain R. Totte.
 Von Stettin nach Stolpmünde am 5. Juli 1885.
Stolp.

G. R. Meyer jr., Stolpmünde.
Rud. Christ. Gribel, Stettin.
 Einen ordentlichen **Knecht** bei 2 Pferden verlangt gleich, Lohn 90 M., **R. Groth** Schmölsin. Donnerstags den 2. d. M. ist selbiger bei Gastwirth **Klose** Stolp, Goldstr.

Von heute ab! offeriere ich die noch am Lager befindlichen **Sommer-Kleiderstoffe, Sommer-Confection** zu jedem nur annehmbaren Preise!
Total-Ausverkauf von **Gustav Rosendorf.**

Für Stotternde.
 Auf vielseitigen Wunsch werd. wir Mitte Juli in Danzig einen Kursus für **Sprachleidende** eröffnen. Uns. Methode entpricht d. neuest. wissensch. Forsch. u. prakt. Erfahr. **Wer nicht geheilt wird, zahlt nichts.** Anmeldungen nehme. schon jetzt entgeg.
S. & Fr. Kreutzer, Rostock i. M.

Holzjaloussien, verschiebbar, bewährte Construction, empfiehlt als besten Schutz gegen Sonnenhitze und Hitze die Fabrik von **M. Tränkner,** Wollmarkt.

Gänzlicher Ausverkauf wegen **Geschäfts-Verkauf!**
 Am Lager befinden sich in noch sehr großer Auswahl! **Gardinen** in allen Qualitäten! **Zeppiche** in allen Größen!
 Ich habe die Preise für diese beiden Artikel so bedeutend ermäßigt, daß es sich empfiehlt, wer irgend in nächster Zeit Bedarf hat, jetzt seine Einkäufe zu machen.
Gustav Rosendorf, Markt No. 17.

In unserem Hause ist zum 1. October cr. **1 Laden** mit auch ohne Wohnung zu vermieten.
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Die Stolper
Steinpappen- u. Dachdeck-Materialien-Fabrik
 von **Seefeldt & Ottom in Stolp i. P.,**
 Hospitalstraße 3.
 empfiehlt zur bevorstehenden Saison von ihrem großen Lager **Dachpappen, Dachlack, präparirten Steinkohlentheer, gewöhnlichen Steinkohlentheer, Kappstreifen, Dichtungskitt, Papp- und Drahtnägel, Dachsplisse, Dachsteine, Dachschiefer.**
 Die zum Verkauf resp. zur Verarbeitung kommenden **Dachpappen** haben mindestens ein **Alter von 6 Monaten.**

500.000 Abonnenten sucht
 Das **Komos-Momos-Blatt**
 Monatschrift für Scherz und Ernst in geistreicher u. decanter Form
 Herausgegeben von Hans von der Vogelweide und seinen Schriftgelehrten.
 Pro Quartal nur **50 Pf.** bei jeder Postanstalt (No. 2767a),
 „ „ **75 Pf.** „ „ Buchhandlung.
 Neben dem pyramidalsten Humor und der lebenswürdigsten Satyre beginnt jetzt eine Serie lehrreicher Plaudereien aus dem fidelen Gründungsleben mit
 — Die Wolken-Schützen-Compagnie —
 — Actien-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit —
 Wir bitten sehr, das Abonnement pro 3. Quartal schleunigst aufgeben zu wollen, damit die Auflage bald vergriffen ist.

Keine Zahnschmerzen mehr!
 durch W. Engeljohann's **Tinkalin** (Natr. bibor. chem. praep.)
 Tinkalin beseitigt sofort und auf die Dauer jeden Schmerz des Zahnnerve. Tinkalin ist völlig unschädlich und greift die Zähne absolut nicht an. Tinkalin wirkt sogar wohltuend und erhaltend auf die Zahnmasse und desinlizierend auf die Mundtheile.
 Tinkalin ist somit das beste, unübertroff. dastehend. Mittel geg. Zahnschmerz. wird in seiner Wirksamkeit und Unschädlichkeit von allen medicinischen Autoritäten anerkannt.
 Tinkalin wird von den bedeutendsten Zahnärzten allgemein angewendet. Tinkalin darf in keiner Familie, in keinem Haushalte fehlen. Tinkalin kann selbst bei Kindern unbedenklich gebraucht werden. Tinkalin eine Schachtel in eleganter Verpackung, kostet incl. Gebrauchs-anweisung nur 1 Mk. und reicht jahrelang aus.
 Tinkalin allein echt gegen Einsendung von 1 Mk. und 10 Pf. Porto direkt von dem Erfinder
W. Engeljohann, Berlin,
 Lindenstrasse 20.
 Den Herren Zahnärzten und Wiederverkäufern gewähre entsprech. Rabatt.

2. Lotterie von Baden-Baden.
 I. Ziehung am 5. August cr.
 II. Ziehung am 16. September cr.
 III. Ziehung vom 4.—7. November cr.
 Vollloose, gültig für alle 3 Ziehungen à 6 M.
 30 Pf., Klassenloose zur I. Ziehung à 2 M. 10 Pf.
 sind vorrätzig in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Den Rest meiner diesjährigen **Paletots, Promenades, Umhänge, Röder, Regenmäntel, Kleiderstoffe und Sonnenschirme** habe, um noch in dieser Saison damit zu räumen, im Preise **bedeutend ermäßigt.**
 Ferner große Auswahl in **Waschstoffen, Batist, Satin, Cattun, Jupons, Schürzen, Weißwaaren, Gardinen** zu soliden Preisen.
Alwin Meyer.

Abonnements-Einladung.
 Mit dem 1. Juli beginnt das 3. Quartal des 3 mal wöchentlich (am Montag, Mittwoch und Sonnabend) erscheinenden **Kreis- und Localblattes, Wochenblatt für Lauenburg und Umgegend,** welches sich allgemeiner Beliebtheit und in Folge dessen einer Auflage von über 2000 Exemplaren zu erfreuen hat. — Abonnements (vierteljährlich 1 Mark) nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger an.
 Das Blatt besteht 37 Jahre, ist Organ sämtlicher Stände, amtliches Publikations-Organ des Königl. Landrathsamtes, Königl. Amtsgerichts, städtischer und anderer Behörden, des ökonomischen Vereins etc., wird außer in **Lauenburg und Ueba** in fast 500 verschiedenen Ortschaften unseres und der benachbarten Kreise stark gelesen und können wir es jedem Geschäftstreibenden als wirksamstes Insertions-Organ für hiesigen Ort empfehlen.
 Insertionspreis 10 Pfg. die 4 gespaltene Corpusszeile. — Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Die Expedition
 des Kreis- und Localblattes in Lauenburg i. Pom.
H. BADENGOTH.

Wegen Umbau meines Hauses befindet sich meine Cigarren-Handlung im Hause des Herrn Westphal an der Schmiedebrücke vis-a-vis Herrn Kutnowsky.
A. Schüler.

Weidenslaufer, Berlin NW.
 Pianinos 15 Mark monatlich.
 Bell-Organen) Katalog gratis.

Hüte, Sonnenschirme, empfehle wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Rüschen, Spitzen in allen Arten, **Spitzen-Shawls** und **Tücher,** etc. etc. **Schürzen.**

Regenschirme für Damen u. Herren. Engl.

Tüll-Gardinen zu billigen Preisen.
Gustav Suhle.

Siegel-Obolaten, Rantschnel-, Metall- u. Wäsche-Stempel (letztere mit wirklich waschechter Farbe), sowie alle Specialitäten dieser Branche liefert schnell, gut und zu soliden Preisen die Stempelfabrik von **Theodor Kaiser, Berlin S. O. Wienerstr. 60.**
 Musterb. grat. u. fr.
 Ein Exemplar des Masterb liegt in der Exped. d. Bl. aus, auch werden daselbst **Bestellungen ohne jede Preiserhöhung** angenommen.
 Von vielen ehrenben Anerkennungen und Zeugnissen über die Qualität meiner Fabrikate hier nur eins:
 Herr Missions-Inspector Pastor Lenz Berlin S. O. schreibt mir:
 „Mit dem überfandten Stempel bin ich **durchaus zufrieden** und werde Veranlassung nehmen, Sie weiter zu empfehlen.“

Fortlaufender Eingang von Nouveautés für die Hochsommersaison. Anfertigung von Promenades und Strandtoiletten in kürzester Zeit.

Zur Bade-Saison.
Bademäntel und Lacken in Frottirstoff und Wolle, Handtücher, Schuhe, Handschuhe, Schlaf- u. Steppdecken, Plaids und Reisedecken, Strandschirme in Baumwolle und Seide, **Staubmäntel** in Leinen, Alpaca u. Gummi, **Knaben-Anzüge** in Waschstoff u. Tricot, **Mädchen-Kleider** in Satin u. Tricot, **Paletots** für Knaben u. Mädchen empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen
Louis Levin.

Wir empfehlen unsere **Buchdruckerei** zur **saubersten Ausführung aller Drucksachen** zu billigsten Preisen, die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.
 Zahlreiche Muster liegen in unserem Comptoir zur gefl. Ansicht aus.
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Seit 1876: 22 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschl.
Oswald Nier's Garantie-Mark. **OSWALD NIER**
 (Hauptgeschlft: BERLIN, Wallstr. 25) wohlbekannt gesunde, chemisch untersuchte, reine, ungegypste französ. **Naturweine** von **50 Pf.** per 1/2 Liter an excl. Flasche. **Ausf. Preis-Courant gratis u. franco.**
 Filiale in: **Stolp bei Herrn Rich. Hassé.**

Giese & Stern, Stolp, am Wollmarkt, empfehlen ihr großes Lager von **Dachpappen**

in feuerfester, abgelagerter Waare zu den billigsten En-gros-Preisen.
 Ferner **Steinkohlentheer,** in 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Tonnen, **Dachlack, Asphalt, Dachschiefer, Dachsplissen, Gogoliner Steinfalt,** besten **Portland-Cement,** **Chamottsteine, Chamottspeise, Eisenbahnschienen, Drahtnägel, Rohrdrabt, Rührrohr, Glasirte Thonröhren.**
 Alles in bester Qualität und billigt bei

Giese & Stern, Wollmarkt No. 35.

Unentgeltlich verd. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht** mit u. ohne Wissen vollst. z. beseitigen. **M. C. Falkenberg,** Berlin C., Hofenthalerstr. 62.

Durch Kampf zum Sieg!
 Trotz allerlei Anschuldungen ist der „echte Anter-Pain-Expeller“ heute doch das verbreitetste und beliebteste Hausmittel. Tausende wissen aus eigener Erfahrung, daß es gegen Gicht und Rheumatismus nichts Besseres gibt als den echten Pain-Expeller Preis 1 Mk. Vorrätzig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Dr. J. Bleemann, Nürnberg.**

Zur Badefaison:

Badeanzüge, Mäntel, Kappen, Pantoffeln, Frottierhandtücher u. Reisenecessair.

Spanische u. seidene Shawls, Spitzen in farbig u. weiß, Mützen, gestricke Anzüge.

Bertha Bach,
Tapissier- und Weißwaaren-Handlung,
Schmiedestr. 66.

Handschuhe in Marseille, Glacee, Seide und Zwirn, Corsetts in größter Auswahl.

Den noch vorhandenen Rest in garnirten und ungarnirten Körben, Strohtaschen, geschnitz. Holzschalen, wie Rauchtische, Schirmständer, Stiefelzieher, Consolen und Garderobenhalter

Zur gefälligen Beachtung!

Nach beendeter Saison stelle ich einen großen Theil meines Sommer-lagers bestehend aus wollenen und halbwollenen Robenstoffen, Wasch- und Zephyrstoffen, Umhängen u. Paletots in Wolle u. Seide, Sonnenschirmen, sowie eine Parthie Räder und Regenmäntel von M. 9,00 an zum gänzlichen Ausverkauf.

Louis Levin.

Prämiirt Stolz i. P. 1879 Bromberg 1880.
Prämiirt Stolz i. P. 1883.
Prämiirt Neustettin 1880. Kolberg 1881.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck- Materialien-Fabrik
von
Seefeldt & Ottow
in Stolp i. Pom.
Filiale Deutsch-Eilau i. Westpr. und Königsberg i. Pr.
Spezial-Fabrik für die Herstellung wasserdichter Pappdächer.

Wir übernehmen die Neudeckung von doppellagigen und einfachen Pappdächern nach unserem eigenen System unter Garantieleistung für die Haltbarkeit auf jede Zeitdauer.
Wir übernehmen die Instandsetzung und Instandhaltung alter verfallener Pappdächer-Complexe unter Garantieleistung absoluter Wasserdichtigkeit.

Auskunft über Dachneigung und Ventilation bei Neubauten, sowie Kosten- und Voranschläge nach vorangegangener persönlicher Besichtigung, wie überhaupt über jede in dies Fach schlagende Anfrage ertheilen wir bereitwilligst.
Bahlreiche Referenzen aus den Provinzen Posen, Ostpreußen, Westpreußen und Pommern.
Die Arbeiten werden durch eigene, von uns selbst ausgebildete Dacharbeiter hergestellt.
Häufige Verwechslung unserer Firma mit anderen hiesigen Papphändlern veranlassen uns die Bitte anzusprechen, genau auf unsere Firma zu achten.

Seefeldt & Ottow,
Stolz i. P.,
Alleinige Dachpappen-Fabrik in Stolp i. P.

8) Wasserräder mit Holz- oder Eisenschaukeln und Boden mit 25 bis 100 % Mehreistung in dauerhafter und billigster Ausführung.

Hauptvertretung bewährtester Special-Fabriken und daher beste und billigste Lieferung von:

1) Walzenstühle.
a) Getreide- und Vorquetsch-Walzenstühle.
Seit Einführung der Walzen haben zahlreiche Versuche auf das Schlagschälverfahren bewiesen, daß das Vorquetschen des Getreides bei der Flachmahlmethode geradezu unentbehrlich ist und bei der Halbhochmüllerei unverkennbare Vortheile im Gefolge hat, so daß im Allgemeinen eine rationelle Mehlfabrikation ohne Quetschwalzen kaum denkbar ist.

Die Walze zerdrückt das Korn, löst in einfacher Weise den Kern von der Schale und nimmt so den Schrotwalzen den schwierigsten Theil der Arbeit ab. Daraus folgt ohne Weiteres, daß die Walzen weniger Kraft zu gleicher Arbeit brauchen oder bei erhöhter Leistung nur die frühere Kraft in Anspruch nehmen. Es wird dabei nicht etwa nur so viel Arbeit gespart, als die Quetschwalzen brauchen, sondern bei Weitem mehr und schon hierdurch allein hat sich der Werth der ganzen Anlage durch vermehrte Leistung erhöht. Bei Weitem wichtiger aber ist die Qualitätsverbesserung der Mehle. Die Schalen werden auf den Schrotwalzen nicht so sehr angegriffen und zerkleinert, weil der Zusammenhang mit dem Kern schon durch die Quetschwalzen aufgehoben oder gelockert war; die größeren Schalentheilchen trennen sich besser von den Griesen und das Endproduct wird bedeutend weißer und werthvoller sein.

Daß die Schärfe der Schrotwalze bei dem Vorquetschverfahren wesentlich geschont wird, und daß das Warmlaufen dadurch vermieden wird, brauchen wir wohl nicht noch auseinanderzusetzen.

Empfehlenswert ist es, den vorgequetschten Weizen, ehe derselbe den Walzen zum Schrotten zugeführt wird, einen kleinen, mit feiner Drahtgaze bespannten Cylinderrahmen zu lassen, um den Schmutz, den die Quetschwalzen losgerissen haben, zu entfernen. Es ist dies meistens ein schmutziger Dunst, der wohl zu dunklen Mehlen mit vermahlen werden kann, jedoch nicht in das weiße Schrotmehl der Flachmüllerei gehört. Oben angeführte Vortheile bieten Vorquetschwalzen sowohl bei Roggen- als Weizenvermahlung, und sind daher in beiden Fällen sehr zu empfehlen.

Preis von 300 bis 1000 Mk.

K. H. Kühne's & Co. in Löttau bei Dresden.
b) Patent Walzenstuhl mit geriffelten Hartgusswalzen.
Nach vielfachen praktischen Versuchen und Probevermahlungen ist es dieser Fabrik gelungen, einen wirklich guten, höchst einfachen und sehr dauerhaften Messingwalzen-Schrotstuhl für Weizen- und Roggenmüllerei herzustellen, welchen ich hiermit bestens empfehle.

Bezüglich quantitativer und qualitativer Leistung in Flachmüllerei für Weizen und Roggen übertreffen diese Schrotstühle alle bis jetzt bekannten Walzensysteme; auch zum Ausmahlen (Ausstreifen) der Weizenschalen, sowie auch für Hoch- und Halbhochmüllerei eignen sich diese Walzen ganz vorzüglich. Die Hauptvorzüge dieser Schrotstühle sind folgende:

- 1) Die Walzen von entsprechend großen Durchmessern sind von anerkannt ausgezeichnetem Hartguss und die Riffelung in passender Feinheit sauber ausgeführt.
- 2) Vorzüglich lange, selbstschmierende Zapfenlager, welche bei stärkster Arbeit der Walzen stets kalt laufen und mit Oelersparnis auch angenehme Reinlichkeit des Walzenfußes verbinden.
- 3) Bei hoher Leistung geringe Umdrehung der Walzen, wodurch Kraftersparnis und lange Arbeitsfähigkeit erreicht wird.
- 4) Die Differential-Geschwindigkeit der Walzen wird durch an beiden Seiten befindliche 2 Paar Räder bewirkt; die Fabrik liefert jedoch auch Schrotstühle mit veränderlicher Differentialgeschwindigkeit durch Riemenbetrieb und Stufenreiben.
- 5) Die patentirte Stellvorrichtung mit Doppelcenter ist so eingerichtet, daß ein minutös genaues und absolut paralleles Einstellen der Walzen und damit gleichmäßiges Schrotten auf der ganzen Länge erreicht wird; gleichzeitig aber auch unabhängig hiervon eine sofortige Ausrückung, resp. Entfernung der Walzen von einander erfolgen kann, welche in der Weise selbstthätig an den Stühlen konstruirt wird, daß die Walzen sich von einander entfernen, sobald der Zutritt des Mehlgutes aufhört; gleichzeitig ertönt eine Alarmglocke.

Das eigene Mahlverfahren mit diesen Schrotstühlen, welches auf einem besonderen System basiert, setzt jeden Müller in den Stand, selbst feuchten Roggen gänzlich ohne Steine und bis zur feinsten Kleie auszumahlen, wobei nicht nur ein wesentlich prozentualer Mehrgewinn an Mehl erzielt wird, sondern auch das letztere in qualitativer Hinsicht bedeutend schöner und weißer ausfällt, so daß gleiche Mahlergebnisse auf Steinen absolut nicht zu erzielen sind. Als unbedingtes Haupterforderniß zur rationellen Walzenmüllerei gehören allerdings vorzügliche Schrotvorrichtungen.

Die Weizenschalen von einmaligen Schrotten sind fast mehlfrei, die feinen Griesen (Dunste) scharf und rein und die übrigen wenigen geringeren Griesen lassen sich mit jeder brauchbaren Griespymaschine leicht pugen. Aus dem Grunde, daß beim Flachschrotten auch aus mildem, welchem Weizen gleich ein so großer Procentsatz Schrotmehl gewonnen wird, wird das Griesausmahlen sehr erleichtert und abgekürzt, so daß durch Anwendung dieser Walzenstühle bedeutend höhere Leistungen erzielt werden.

Ueber die besondere systematische Mahlmethode mit diesen Stühlen gebe jedem Käufer die hierzu erforderliche Anleitung.
Leistung von 300 kg. bis 1000 kg. feinstem Schrot pr. Stunde.
Preis von 950 bis 2000 Mk.

Unterschied zwischen Mahlgang und Walzenstuhl.
Der Preis eines franz. Mahlgangs von 4' 6" Durchmesser kostet komplett mit Aspiration und Betrieb mindestens 3000 Mk., Unterhaltungskosten als: Abnutzung, Betriebskosten und Schmierverbrauch, gleich der Walzenstuhlung;

Schärfung alle 14 Tage, Viehverbrauch ca. 1 Mk., Arbeiter 3 Mk. in 4 Monaten macht dies ca. 100 Mk. den Zeitverlust nicht gerechnet. Leistung in der Stunde ca. 10 Ctr. feinstes Schrot, Zeitverlust beim Schärfen mitgerechnet.

Der Preis eines Walzenstuhles ist 1350 Mark mit Betrieb komplett. Die Schärfung, in ca. 4 Monaten werden die Walzen stumpf, und kostet das Anstrüpfeln 30 Mark, während dem werden Reservewalzen eingelegt, also kein Zeitverlust. Leistung in der Stunde ca. 10 Ctr.

Resultat.
Die Walzen stellen sich bedeutend billiger in Anschaffung und Unterhaltungskosten wie ein Mahlgang, es ist kein feiner Steinmäherer nöthig wie zum Mahlgang, da einen Mahlgang zum Ausmahlen ein jeder Müller schärfen kann, auch ist nur halb soviel Raum wie zum Mahlgang nöthig.

Superphosphat

aus Baker Guano, sowie alle künstl. Düngemittel empfiehlt unter Garantie

Leo Härm

Stolper Arbeitsmarkt
6malige (zweizeilige) Aufnahme 50 Pf.)

- 1 Küchenmädchen zum 1. October.
- G. Friße, Präsidentenstr. 3.
- Ein Pferdeknecht: Bahnhofstraße sofort.
- 1 ältere Person f. Küche u. Mahlk. lauf zum 1. Octbr. Stadtmühl Rummelsburg.
- Junge Mädchen, welche d. Wollw. Neu erl. wol., kön. sich melb. Plätt Anstalt Goldstr. 355.
- 1 Kinderfrau: Klemm, Jerrin 6. E. sogleich.
- 1 Brenner-Verwalter: Dom. 3. 1. Septbr.
- 1 ordentliches Dienstmädchen z. 1. gesucht. Sandberg 140.
- Knopfloch-Arbeiterinnen: Karl mann, Wäschefabrik, sofort.
- 1 zweites Stubenmädchen: Frau Vandemer-Weitenhagen bei münde, z. 1. Oct.

Wohnungs-Anzeige für Stolp.
(6malige (zweizeilige) Aufnahme 50 Pf.)

- Goldstr. 354 ist 1 Posw. u. 1 Ctr. an ruhige Leute zu verm.
- Gr. Ankerstr. 2, 1 Wohn., 2 Tr. Stub., Koh. u. Zub.
- Mittelstr. 192, 1 Wohn. f. 300 Mk. z. 1. Oct. z. verm.
- Wilhelmstr. 8, Bel Etage von 5-6 St., Ballon, Mädchenstube u. Zub. z. 1. Oct.
- Kl. Ankerstr. 2, 1 möbl. Zim. u. 1 z. 1. Juli zu verm. b. Dr. Köhler.
- An der Promenade, Töpferstr. 1. Oberw. u. 2. Oberw. von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October.
- Wollweberstr. 254, 1 Laden mit ohne Wohnung z. 1. Oct.
- Rangstr. 104, 1 Wohn. mit Ab. Werkstatt.
- Hospitalstr. 12a, 1 herrsch. Wohn. 3-5 Z. z. 1. Oct.
- Blumenstr. 4, 2 Tr., 1 Wohn. bis 5 Z. n. Zub., sogl.

Wasserstand der Stolper an der Präsidentenbrücke.
30. Juni. Wasserstand Meter 0,90.
In Stolpmünde:
21. Juni. Wasserstand im Hafen 4,20.
Wasserstand im Seegatt 4,20.

Täglicher Kalender 1885.

| | Samstag | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---------|---------|---------|--------|----------|----------|------------|---------|
| 1. Juli | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 2. Juli | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 3. Juli | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| 4. Juli | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 5. Juli | 29 | 30 | 31 | | | | |

Stolper Marktpreise vom 27. Juni 1885

| Ware | Preis |
|--------------------------------|----------|
| Weizen, gut | 16,00 |
| „ mittel | 16,40 |
| „ gering | 16,20 |
| Roggen, gut | 14,00 |
| „ mittel | 13,80 |
| „ gering | 13,60 |
| Gerste, gut | 14,20 |
| „ mittel | 14,00 |
| „ gering | 13,80 |
| Hafers, gut | 14,00 |
| „ mittel | 13,80 |
| „ gering | 13,60 |
| Erbsen, gelbe z. Kochen | 16,00 |
| Speisebohnen, weiße | 16,00 |
| Pinzen | 60 |
| Kartoffeln | 2,60 |
| Richtstroh | 3,70 |
| Krammstroh | 3,40 |
| Heu | 4,50 |
| Rindfleisch v. d. Reule, 1 Kl. | 90 |
| „ Bauchfleisch | 80 |
| Schweinefleisch | 1,70 |
| Rathfleisch | 1,70 |
| Hammelfleisch | 1,80 |
| Speck, geräuch. | 1,70 |
| Eibutter | 2,10 |
| Eier | 60 Stück |

Gold- und Papiergeld vom 29. Juni.

| Ware | Preis |
|------------------|--------|
| Ducaten v. St. | 9,58 |
| Sovereigns | 16,18 |
| 20-Frcs. Stkde. | 83,85 |
| Frang. Bankn. | 164,15 |
| Defters. Bankn. | 206,01 |
| Ruß. Note 100 R. | 206,01 |

Wichtig der Wechselkurs
Wechsel 4% für Lombard 5%
(Hierzu eine Ball...

J. E. Zinnall,

Stolz i. Pom.

Mühlenbauanstalt, Technisches Bureau und Lieferungs-Geschäft für Mühlen- und Maschinen-Bedarf.

Etabliert 1879. 20jährige Erfahrung.

Specialität: Bau einfachster, dauerhaftester und billigster Mül- lereimaschinen mit bester Leistung.

- 3) Wirksamste Aspiration für Mahlgänge und Walzen- stühle mit Exhaustor von 500 bis 1000 mm. Flügel Durchmesser, daher geringste Lourenzahl (höchst. 750) geringste Unterhaltungskosten. Preis für einen Gang fix und fertig 300 Mk., für 2 Gänge 450 Mk., für 3 Gänge 600 Mk. mit Aufstellung excl. Transmission und Zinkrohrleitung (die Transmission mit Riemen und Zinkrohrleitung würde sich pro Gang auf ca. 50 Mk. stellen), Abklopffapparat und Klingelwerk.
- 4) Einfachste und wirksamste Griespymaschine, mit auch ohne Bürsten, 3facher Aspiration und Centrifugalkraft, geringster Raumbedarf ca. 1 bis 1 1/2 qmtr. Preis von 250 Mk. an
- 5) Graupenmaschinen mit kontinuierlichem Betrieb, einfach, leichtester Gang bei größter Leistung, selbe verarbeitet in einer Stunde ca. 1 Ctr. Gerste zu Graupen. Preis von 220 Mk. an.
- 6) Hafergrüh- u. Reinigungs- und Sortir-Maschinen von 250 Mk. an.
- 7) Sammtliche Hilfs- und Transportmaschinen und Geräte für Mühlen, als: Schnecken, Rumpfszeuge, Steinumläufe, Verschirrungen etc.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 1. Juli.

— Feuer. Am 30. Juni Morgens 8 Uhr kam im Dorfe Kl. Sillow Feuer aus, welches die Gehöfte der Bauern Grünwald, Malwitz und A. Wummel total einäscherte. Die Gebäude sind sämmtlich bei der Altpommerschen Land-Feuer-Societät zu Stettin, das Mobililar dagegen nur von dem Hofbesitzer Wummel versichert. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht festgestellt. An Vieh sind 2 Pferde, 2 Kühe, 4 Schweine und 4 Kälber verbrannt.

— Ferien. Die Ferien des hiesigen Kreis-Ausschusses währen vom 21. Juli bis 1. September cr.

— Ueber die Ersatzpflicht der Postverwaltung für die Postanweisungsbeträge, welche den Landbriefträgern ohne die zugehörigen Postanweisungen zur Einzahlung auf der Post übergeben werden, ist der „Deutschen Vertheilung“ zufolge entschieden worden, daß im Falle des Verlustes des Geldes der gesetzliche Ersatz zu leisten sei. In vollständiger Uebereinstimmung mit der Ausführung in Dambach's Commentar zum Postgesetze wurde anerkannt, daß nicht jede Fahrlässigkeit eines Absenders die Ersatzverbindlichkeit der Postverwaltung ausschliesse, sondern nur eine solche Fahrlässigkeit, welche nach Lage der Sache als die Ursache des eingetretenen Verlustes angesehen werden müsse. In dem zur Entscheidung gelangten Falle stand es fest, daß der Landbriefträger den Geldebetrag empfangen und unterschlagen habe. Die insolge der unterbliebenen Mitgabe des Postanweisungsbetrages vorliegende, nicht völlig vorschriftsmäßige Einlieferung und Einzahlung des Betrages könne mit dem durch Untreue entstandenen Verluste des Geldes nicht in ursächlichen Zusammenhang gebracht werden, und aus diesem Grunde sei die Postverwaltung zum Ersatz verpflichtet.

— Zulassung zur Reifeprüfung. Der Direktor eines preussischen Realgymnasiums hatte einen Schüler nicht zur Reifeprüfung zulassen wollen, der zwar im vierten Halbjahre in der Ober-Prima, aber erst im ersten Halbjahre in der „Ab. Prim.“ saß. Der Kultusminister hat, dem der Prüfungsordnung als mißverständlich zurückgewiesen. Ein Schüler, welcher der Unter-Prima im vierten Halbjahre angehört hat und nach Ablauf derselben im vierten Halbjahre nach der Ober-Prima versetzt worden ist, muß zum Schluß des letzteren

im Falle seiner Meldung zur Prüfung zugelassen werden.

— Nachahmungswerthe Anordnung im Schulwesen. Daß in den gegenwärtigen heißen Tagen vielfach der Nachmittagsunterricht ausfallen muß, wenn die Schüler nicht geistig und körperlich geschädigt werden sollen, liegt auf der Hand und ebenso klar ist, daß wenn wirklich bei 22° R. im Schatten noch unterrichtet wird, der Nutzen dieses Unterrichtes kein großer sein kann. Nichtsdestoweniger bringt das öftere Aussetzen des Nachmittagsunterrichts auch seine Unannehmlichkeiten bezüglich der Absolvierung des Lehrpensums mit sich, da es namentlich bei Nebenfächern vorkommen kann, daß in dem betreffenden Fache in einer Woche einmal gar nicht unterrichtet wird. Allen diesen Unannehmlichkeiten entgeht das Realgymnasium in Witten durch folgende Anordnung, die auch an anderen Anstalten Nachahmung verdient. Die Entscheidung, ob am Nachmittage frei sein soll oder nicht wird um 9 Uhr Morgens getroffen. Dann werden die vier Unterrichtsstunden, welche von Morgens 9—11 und Nachmittags von 2—4 zu geben sind, auf die Zeit von 9—12 in folgender Weise zusammengesetzt: 9,15—9,52 Uhr, 9,58—10,35, Uhr, 10,40—11,18 Uhr, 11,24—12 Uhr. Die Einrichtung bewährt sich vollkommen; der ganze Ausfall reduziert sich dadurch auf 45 Minuten, die schließlich ja auch durch ein etwas rascheres Tempo im Unterricht noch eingeholt werden können.

— Schützt die Vögel im Baur vor den Sonnenstrahlen! Sehr oft kann man sehen, wie die armen kleinen Singvögel vor dem Fenster den glühenden Sonnenstrahlen preisgegeben sind, denn Niemand denkt daran, daß auch die Vögel besser in der kühlen Stube hängen, als vor dem Fenster. Sie sitzen dann mit offenem Schnabel müde und traurig in ihrem kleinen Gefängniß. Am liebsten gebe man den gefangenen Vögeln ein Badehäuschen, zweimal täglich mit frischem Wasser gefüllt und hänge sie nur bei kühlem Wetter vor das Fenster. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um viele Vogelliebhaber zu veranlassen, ihre Vögel besser vor der Sonne zu beschützen.

— Concurs-Verfahren Ueber das Vermögen des Uhrmachers Wilhelm Jehrenbach und das gütergemeinschaftliche Vermögen seiner mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau Auguste geb. Opitz zu Stettin, Mönchenbrückstraße Nr. 1 ist am 29. Juni 1885, Vormittags 11 Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet und der Kaufmann Göhly zu Stettin zum

Concurs-Verwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 1. September 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

— Concurs-Verfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns F. W. Mendorf in Stettin, große Wollweberstraße 40, wird heute am 29. Juni 1885, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet und der Kaufmann Göhly zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 11. August 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Schlawa, 26. Juni.

— Brand. Am 27. d. Mts. Abends gegen 10 Uhr entstand in dem Verkaufstafel des Kaufmanns J. Blumenheim hi. selbst dadurch ein Brand, daß die Petroleumlampe mehreren an der Wand hängenden Bekleidungsstücken zu nahe kam. Rechtzeitig entdeckt, konnte das Feuer noch im Entstehen gelöscht werden und ist daher der verursachte Schaden auch nicht bedeutend.

— Standes-Amt. Im Laufe der verfloffenen Woche sind angemeldet: Geburten: keine. — Sterbefälle: Anna Kieschen, T. des Weichenstellers Carl Kieschen, 2 J. 9 M. 12 Tg alt, Lungenentzündung; Ernst Reinhold, S. des Arbeiters Ferdinand Burow, 4 J. 2 M. 25 Tg alt, Srophela; Schuhmacher Reinhold Schulz todtgeb. S. — Aufgebote und Ehe. Lehungen: keine.

— Marktpreise. Der Durchschnittsmarktpreis für den Monat Juni cr. hat betragen: für 100 Kgr. Weizen 15,90 M., Roggen 15,34 M., Gerste 14,62 M., Hafer 14,47 M., Erbsen 16,47 M., Speisebohnen 40 M., Linsen 58 M., Kartoffeln 2,21 M., 1 Kgr. Butter 1,65 M., 1 Schock Eier 2,02 M. —

— Schöffensitzung. U. A. stand unter Anklage der Knecht Carl Jes. aus Buzin wegen Sachbeschädigung. Derselbe hatte wegen Bettelns eine Haftstrafe von 4 Wochen verbüßt und sollte am 9. März cr. nach Neustettin in die Landarmenanstalt transportirt werden. Die Sehnsucht nach Freiheit ließ ihn einen Fluchtversuch vornehmen und als dieser mißlang, zerkümmerte bezw. beschädigte er in der Nacht vom 8. zum 9. März cr. im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß sämmtliche Utensilien seiner Zelle. Das Urtheil gegen den Angeklagten lautete auf 8 Wochen Gef. — Der Arbeiter Herm. Klatt aus Janow war angeklagt, 3 Scaten zum Torfstechen entwendet zu haben und wurde dafür mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. —

Rauenburg, 29. Juni. [Gesangsfest.]

Am 18. und 19. Juli cr. wird in unserer Stadt das 13. Gesangsfest des Sängerbundes des Regierungsbezirks Cöslin abgehalten. Schon lange arbeiten verschiedene Commissionen fleißig daran, um den hier eintreffenden Gästen eine freundliche Aufnahme zu bereiten. Die städtischen Behörden haben bereitwillig unentgeltlich Raub etc. zur Ausschmückung der Straßen und Häuser der Stadt bewilligt. 13 auswärtige Gesangvereine haben ihr Erscheinen bestimmt zugesagt und treffen Sonnabend den 18. Juli mit den beiden von Stolp kommenden Zügen hier ein. Am Abend dieses Tages ist das erste Concert im Schützenhause, in welchem vorzugs-

weise zwischen den einzelnen Vereinen ein Wett-singen stattfindet, während in dem 2. Concerte am Sonntag den 19. Juli auf der Wilhelms-höhe ausschließlich der ganze Chor singen wird. Das spezielle Festprogramm wird später noch veröffentlicht werden.

Cöslin, 29. Juni. [Probeturnen.] Im Stolze'schen Saale fand gestern ein Probeturnen der seitens des hinterpommerschen Gaus zum Turnfest nach Dresden zu entsendenden Musterriege statt. Der Riege gehören Turner der Vereine in Cöslin, Colberg, Belgard und Schlawa an. Die Leistungen dieser Elite-Turner fanden den Beifall der anwesenden Kenner. Vom Cösliner Verein werden sich 13 Turner an den Festlichkeiten in Dresden betheiligen. — Wie wir bei dieser Gelegenheit noch bemerken wollen, ist Herr Gymnasiallehrer Schröder, der Turnwart des hiesigen Vereins, der bekanntlich auch Gauturnwart ist, vom Belgarder Verein zum Ehrenmitgliede ernannt. Das betreffende Diplom wurde Herrn Schröder gestern überreicht. (Cösl. Btg.)

Colberg, 29. Juni. [Fleischertag]

Gestern, Sonntag, den 28. d. M., fand hier selbst im Saale des Neuen Gesellschaftshauses der erste hinterpommersche Fleischertag statt. Die Gäste, welche am Bahnhofe in Empfang genommen wurden, trafen mit den Vormittags-zügen zahlreich ein, so daß die Versammlung sehr gut besucht war. Die Verhandlungen währten von Nachmittags 3 bis 7 Uhr Abends. Die Anwesenheit des Begründers des Deutschen Fleischerverbandes und des hinterpommerschen Bezirksvereins, Herrn Lüdtke aus Stettin, rief große Freude unter den Versammelten hervor. Die Verhandlungen haben für nicht betheiligte Kreise nichts Interessantes. Die größte Zeit nahm die Statutenberathung in Anspruch. Die Delegirtenwahl zu dem im August d. J. in Görlitz stattfindenden Fleischertage wurde, da die auswärtigen Vereine nicht alle durch sämmtliche Mitglieder vertreten waren, nicht erledigt. Darauf wurden noch mehrere Gewerksfragen durchgenommen. Nach Schluß der Versammlung um 7 Uhr fand ein Diner statt, bei welchem zahlreiche Toaste ausgebracht wurden. Ein Tänzchen hielt die Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. Das in Aussicht genommene Feuerwerk mußte des starken Windes wegen leider unterbleiben. (Btg. f. B.)

Neustettin, 28. Juni. [Die Vorfuß- und Creditvereine von Pommern und den Grenzkreisen der Mark Brandenburg] hielten gestern und heute, der „N. St. Btg.“ zufolge,

hier selbst ihren diesjährigen Verbandstag ab. Von den 54 im Bereich des Verbandes gelegenen Vereinen gehören 32 demselben an. Diese hatten sämmtlich den Verbandstag besichtigt. Die Verhandlungen leitete der Verbandsdirector Th. von der Nahmer aus Stettin, während die Anwaltschaft durch den Abgeordneten L. Parisius vertreten war. Auf der Tagesordnung standen neun Gegenstände: 1) Bericht des Verbandsdirectors über die Angelegenheit des Verbandes; 2) Generalbericht über die stattgehabten Revisionen und daran anknüpfend Besprechung über einzelne wichtige Fragen; 3) Besprechung über die Einrichtung und Führung der Sparcassenbücher mit Bezug auf den Erlaß des Finanzministers, die Stempelpflichtigkeit derselben betreffend; 4) welche Effecten und Vorschufvereine zur Unterbringung überschüssiger Gelder zu empfehlen, und welche sind zu diesem Zwecke durchaus ungeeignet? 5) Besprechung über eine Versicherung der Vereinsbeamten gegen Invalidität und Todesfall; 6) Wahl des Deputirten zum Allgemeinen Vereinstag; 7) Bericht der Revisoren über die Verbandsrechnung pro 1884/85 und Feststellung des Etats pro 1885/86; 8) Wahl des Ortes für den nächsten Verbandstag; 9) Wahl des geschäftsführenden Vereins, des Verbandsdirectors und dessen Stellvertreters. Zu Ehren der fremden Gäste fand nach den Verhandlungen ein Essen von ca. 80 Gedecken im LogenSaale statt.

Greisenhagen, 29. Juni. [Augenkrankheit.] Auf Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten sind heute wegen epidemischen Ausbruchs der grausamen ägyptischen Augenkrankheit die hiesigen Schulen geschlossen worden. Obgleich Herr Communalarzt Dr. Meyer den Character der Krankheit rechtzeitig erkannt hatte, wurde derselbe doch von anderer ärztlicher Seite bestritten. Nachdem aber von namhaften Augenärzten das wirkliche Vorhandensein der gedachten Krankheit festgestellt ist, hört natürlich jeder Zweifel auf. (N. St. Ztg.)

Basewalk, 27. Juni. [Cavallerieübungsreise.] Am Montag trifft hier unter Führung des Herrn Generalmajors von Versen ein Commando von 22 Offizieren nebst Bedienungsmannschaften der sämmtlichen Cavallerie-Regimenter des Gardecorps ein. Das Commando, welches uns Dienstag wieder verlassen wird, befindet sich auf einer Uebungsreise, die in Rauen am 22. d. M. begonnen hat und in Briggwall am 2. Juli enden wird.

Entscheidungen deutscher Gerichte.

— Das von dem Preussischen Allgemeinen Landrecht bestimmte Vorzugsrecht des Vermiethers an den Platen des Miethers vor den später entstandenen Pfändungspfandrechten d. r. Gläub.

ger des Miethers erstreckt sich, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, Civilsenats, V. vom 9. Mai d. J. nicht nur auf die Ansprüche auf den letztjährigen rückständigen und den laufenden Miethszins, sondern auch auf die bis zum Ablauf des Miethsverhältnisses fällig werdenden Miethsforderungen. Ebenso hat der Vermiether im Konkurs des Miethers ein Absonderungsrecht an den Platen auch wegen der bis zum Ablauf des Miethsverhältnisses fällig werdenden Miethsforderungen. Hat also der Konkursverwalter von dem ihm nach §. 17 der Konkursordnung zustehenden Kündigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, so haften die Platen des Konkursifex für die Miethsforderungen bis zum Ablauf des Miethsvertrages.

Allerlei.

— Berlin, 30. Juni. Verheerung des Botanischen Gartens durch Gewitter. Das furchtbare Gewitter gestern Abend hat besonders in Berlin große Zerstörungen verursacht. Die schlimmsten Verwüstungen richtete dasselbe aber in einer der schönsten Gärten der Stadt, im Botanischen Garten an. Ein von Schöneberg gegen 4 Uhr heranbrausender Orkan, so berichtet der „V. B. C.“, brach von der Straßenseite her mit fürchterlicher Gewalt in den Garten hinein. Unter der Wucht des Sturmes beugten sich die alten, hundertjährigen Baumriesen wie schwache Halme; ein zweiter brausender Anprall folgte, dann ein Krachen, Brasseln und dumpfes Dröhnen, daß die Erde erzitterte, und mehr als zwanzig der schönsten und ehrwürdigsten Veteranen des herrlichen Gartens brachen zusammen auf den Plätzen, die sie mehr als hundert Jahre behauptet hatten. Im Fallen zersplitterten sie die Aeste ihrer Nachbarn, rissen sie andere kleinere Bäume mit und schlugen prasselnd in die im Blüthenschmud prangenden Beete, Gewächsgruppen und Palmen-Anlagen hinein. Einer der mächtigsten stürzenden Riesen, eine wohl fünfzig Fuß hohe Küster, trachte auf das Dach der Inspectionswohnung, daß die Ziegel umherklirrten, die Balken sich bogen und das ganze Gebäude erzitterte. Mit immer neuerer und stärkerer Gewaltehrte der Orkan zurück und brauste durch den Garten, während ein Hagelschauer auf die Kinder Flora's herabrauschte. In weniger als einer Viertelstunde war das Werk der Verwüstung beendet, die riesigen Palmen im offenen Winterhaus umgestürzt oder umgebrochen, die prachtvolle Coniferengruppe zerhaut und zersplittert, der Kranz der schönsten Stierpflanzen in der Nähe des Palmenhauses zerlegt und nach allen Seiten umhergestreut; eine wunderpöle Trauerweide, das Prachtexemplar des ganzen Gartens, umgeknickt und ins Wasser gestürzt, der ganze

Garten mit zersplitterten Aesten und Zweigen besät. Und überall, wo die Großen stürzten und die Zweige herniedergeprasselt waren, hatten sie auch all' die zarten Kleinen, die Blüten und seltenen botanischen Kostbarkeiten, welche unter ihnen vertrauensvoll geprangt hatten, zerknickt und zermalmt. Als der Sturm und Hagelschauer etwas nachgelassen und die Gärtner ohne Gefahr für ihr Leben sich wieder in den Garten wagen durften, bot sich ihren Blicken ein grauenhaftes Bild der Zerstörung. Ueberall gekürzte Bäume, zerschmetterte Aeste und gekürzte Kübel, zerknickte und zerdrückte Pflanzen und Blumen. Längs der Einfassungsmauer lagen allein wohl zehn mit den ganzen Ballen entwurzelte Baumriesen, alle in einer Richtung gefällt; die Erdmassen um ihre Wurzeln herum standen senkrecht wohl drei Meter in die Höhe, in dem unzerbrockelten Kranz von Erdreich hafteten noch ganze Reihen von Pflanzen und Blumen. Aber nicht nur entwurzelt, auch mitten im Stamm geknickt waren einzelne der Bäume, ihr oberer Theil hatte sich im Sturz gegen einen Nachbar gelehnt, der die gefallene Ruine noch mittelldg aufrecht hielt. An einer anderen Stelle schwebte ein ungeheurer Ast, von einem Baum losgesplittert, in der Krone eines andern, bereit, beim nächsten Windstoß herunterzustürzen. Eine Strecke wohl hundert Fuß bedeckend, lag ausgestreckt die schönste, wohl hundert Jahre alte Birke, die der Garten besaß, sie war mit den Wurzeln aus der Erde gerissen. Eine ungeheure Masse von Erdreich, wohl fünfzig Fuß im Umkreis, hing noch an ihren Wurzeln, ihr Stamm maß einen Meter im Durchmesser, ihre schubelaukte Krone bedeckte einen Raum von wohl hundert Fuß. — Eine riesige Pappel, ebenfalls einen Meter in Stärke, lag entwurzelt hinter dem Palmenhaus, und ähnliche Verwüstungen bot der ganze Garten dar. Denselben wieder einigermaßen in Stand zu setzen, wird viele Wochen in Anspruch nehmen; für die nächste Zeit soll derselbe daher geschlossen bleiben.

— Berlin, 30. Juni. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag ist Amtmann Ritsche auf Bredau auf dem Wege von Delitzsch nach Bredau von Raubmördern vom Pferde herabgeschossen, sofort getödtet und des Portemonnoies, der Klinge, der Uhr und Kette und der Sporen beraubt worden. Ein in der Brusttasche befindliches Sparcassenbuch, in welchem acht Hundert-Markcheine lagen, ist von der Kugel durchlöchert, aber von den Räubern nicht gefunden worden.

— ep. Bad Deynhäusen (Westfalen), 26. Juni. In Folge des in der Nacht vom 25. und 26. d. M. und heute anhaltenden heftigen Gewitters, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel ist der Eisenbahndamm auf der Strecke von hier nach Loehne (Richtung

Hannover resp. Hildesheim-Loehne) in Nähe des hiesigen Südbahnhofes in einer Länge von 6—8 Metern durch Hochwasser durchbrochen und der Verkehr gesperrt. Die Passagiere können bis 50 Schritt vor der Unglücksstelle zu erreichen. Soeben erfahre ich, daß auch die Minden-Herforder Chaussee durchbrochen und außerdem stellenweise durch entwurzelte Bäume gesperrt ist.

— In der heißen Jahreszeit leiden sich durch Diätfehler sehr häufig Störungen in den Verdauungsorganen (Verstopfung mit Bluthandrang; Herzklopfen, Kopfschmerzen etc.) ein und soll man in solchen Fällen durch richtige Anwendung eines guten Hausmittels, wie es bekanntlich die Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen sind, anderen Leiden vorbeugen. Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich a. Schickel W. 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz i. rothem Feld und den Namenszug N. Brandt trägt und weise alle anders verpackten zurück.

— Schiffsbewegung der Postdampfschiff-Gesellschaft, „Frisia“ 17. Juni von Hamburg nach Newyork; „Rugia“ 18. Juni von Newyork nach Hamburg; „Suevia“, 6 Juni von Newyork nach Juni in Hamburg angekommen; „Athena“, 22. Juni von St. Thomas, 22. Juni in Hamburg angekommen; „Allemanita“ 23. Juni von St. Thomas nach Hamburg; „Wieland“, 23. Juni von New York, 23. Juni in Hamburg angekommen; „Borussia“, 23. Juni von Hamburg nach Westindien; „Bozemia“, 13. Juni von New York nach Hamburg. 24. Juni von Mexico, 24. Juni in Vera Cruz angekommen; „Silesia“, 21. Juni von Hamburg nach Westindien, 24. Juni von Havre weitergegangen; „Suevia“ 24. Juni von Hamburg nach New-York. „Moravia“, 10. Juni von Hamburg nach New-York angekommen.

Gedenktage.

2. Juli 982 Niederl. d. Reichsheeres d. d. Kraber v. Basantello in Italien. — 1298 Sieg Albr. v. Oester. — Adolf v. Nassau bei Gölheim. — Romp. Gluck geb. — 1724 Fr. v. Siedow geb. — 1859 Rob. Peel, engl. Minister †. — 1881 Attentat auf den Garfield durch Guiteau.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stuttgart.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolz.